



Foto © F. Hammann

Herr Hammann, was heisst es heute, eine Lederwarenfabrik in Deutschland zu betreiben?

H.-C. Hammann: Na ja, wir machen hier keine Mode! Unsere Spezialität ist, Leder mit Metall zu kombinieren und der Fokus unserer Produktlinien mit Schwerpunkt auf Funktionsartikel für die Reise ist tatsächlich eher auf die männliche Kundschaft gelegt. Unsere Produkte findet man zunehmend in Luxuskaufhäusern wie dem KaDeWe in Berlin oder ausgesuchten Luxusgeschäften in New York oder Dubai. Dabei sind die Kunden eher etablierte Geschäftsleute, die auf ihren Reisen etwas besonderes Schönes, ein Stück Heimat mit dabei haben wollen. Neureiche sind im Gegensatz dazu eher auf die Erzeugnisse der großen Markenartikler fixiert.

Wir müssen sparsam und effizient wirtschaften um im internationalen Nischenmarkt, in dem wir uns bewegen, überleben zu können. Dabei sind unsere über Jahrzehnte aufgebauten, internationalen Geschäftsbeziehungen vor allem in Nordamerika und in den alteingessenen EU-Staaten immens wichtig. Wir brauchen das Ausland, um aus dem klassischen Wettbewerb rauszukommen.

Ist es für Sie ein Nachteil, dass der Standort Offenbach einen solchen Niedergang erfahren hat?

Für uns ist es insofern von Bedeutung, als dass die Zubehörindustrie in nächster Nähe fehlt. Das heisst, dass wir aus größeren Distanzen größere Mengen abzunehmen haben, was weniger Flexibilität und mehr Risiko bedeutet. Der Niedergang der Lederwarenindustrie in der ganzen Region hatte auch zur Folge, dass die Lederwarenmesse hierunter zu leider hatte und so entschlossen wir uns 2002 unseren alljährlichen Messeauftritt auf der Ambiente in Frankfurt zu absolvieren. Heute steht die Lederwarenmesse aber wieder besser da.

Wie haben sich heute die Produktionsbedingungen bei Ihnen verändert?

Eigentlich gar nicht. Die letzte entscheidende Modernisierung hat sich durch moderne Nähmaschinen in den fünfziger und sechziger Jahren ergeben. Seitdem fertigen wir wie annodazumal. Das bedeutet bis heute noch sehr viel Handarbeit, meine 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stanzen per Hand und nähen noch per Hand.

wir machen keine mode f. hammann seit 1864

Wir befinden uns im Jahre 2015 n. Chr. Ganz Offenbach ist durch die Verlegung der Lederproduktion in vornehmlich asiatische Billiglohnländer wie China, Indien und Bangladesh aus der einstig gewinnbringenden Lederwarenproduktion gekegelt worden...

von Kai Schmidt

■ ... *Ganz Offenbach? Nein!* Eine von unbeugsamen Feintäschern bevölkerte Fabrik in der Ludwigstraße hört nicht auf, dem Handwerk zu frönen und Widerstand zu leisten. Seit 1913 befindet sich die Produktionsstätte der Lederwarenfabrik F. Hammann in der Ludwigstraße 27. Nur ein kleines Schild deutet auf die älteste Lederwarenfabrik Deutschlands in einem Hinterhof hin.

Schon beim Betreten des Empfangsbüros wird klar, hier sind die Uhren stehengeblieben. Man fühlt sich vom Interieur um Jahrzehnte zurückkatapultiert, im angegliederten Showroom jedoch erwartet den Besucher Zeitloses. Manikürsets, Kosmetiktaschen und Zubehör für den Herrn; Taschen, die Überlebenswichtigem, wie Werkzeugen, iPads oder auch dem Flachmann, Platz bieten.

Ich habe einen Termin mit Hans-Christian Hammann, der das 1864 von seinem Ur-Ur-Großvater gegründete Unternehmen in der fünften Generation seit 1994 führt. Der in der Nähe von Aschaffenburg lebende, aber dem Produktionsstandort Offenbach die Treue haltende Hammann, empfängt mich standesgemäß im Arbeitskittel und steht mir Rede und Antwort.



Fotos: Volker Muth



Foto: Volker Murth

Woher beziehen Sie das Leder?

Wir beziehen unser Leder ausschliesslich aus ausgesuchten Betrieben in Norwegen und Italien. Gerade Italien ist traditionell stark in der Lederverarbeitung.

In welchen Stückzahlen fertigen Sie Ihre Produkte?

Wir produzieren in der Regel 100er Serien, bei Taschen, die wir ja auch machen, bewegen sich die Stückzahlen zwischen zehn bis fünfzig. Darüber hinaus fertigen wir auch nach wie vor für einige wenige Markenartikler wie zum Beispiel Armani. Dieser Bereich macht heute ungefähr 40 % unserer Produktionskapazität aus. Das war natürlich früher mehr und in diesen Zeiten hatten wir auch einen größeren Mitarbeiterstamm.

Wie sehen Sie die Zukunftsperspektiven für sich und die Ihre Branche?

Wir haben unsere Nische gefunden und hoffen so weiter überleben zu können. Der Wandel liegt eindeutig im Handel. Sowohl in den Kaufhäusern als auch im kleineren Einzelhandel dominieren zunehmend die großen Marken. Die kleinen Boutiquen mit ausgesuchtem feinem Programm existieren kaum noch, das macht es für uns nicht leichter. Und im Internethandel sehen wir auch kein Allheilmittel, zumindest nicht für unsere Branche. Unsere Produkte muss man anfassen können.

Aber dem Produktionsstandort Offenbach halten Sie die Treue?

Privat habe ich mit Offenbach gar nicht viel zu tun, da meine Familie schon lange nicht mehr hier lebt. Aber die Umgebung mit Angrenzung an das Offenbacher Westend ist doch recht angenehm. Wir finden hier eine gute Infrastruktur vor, alle Paketdienstleister sind in der Nähe und auch die Nähe zum Flughafen ist von Vorteil für uns. So können uns Kunden aus der ganzen Welt ohne Probleme einen Besuch abstatten. Leider hat Offenbach keinen gehobenen Fachhändler mehr, was dazu führt, dass unsere Produkte in der Stadt nicht mehr erhältlich sind.

Dürfen wir uns auf die 6. Generation Hammann freuen, die das Ruder in die Hand nehmen wird?

Meine beiden Jungs sind drei und sechs Jahre alt, da wäre eine Prognose doch ein wenig verfrüht.

Die anschliessende Führung durch die heiligen Hallen bestätigten den ersten Eindruck beim Betreten des Gebäudes. Keine Hektik, viel Handarbeit unter Zuhilfenahme von Maschinen, die einige Jahrzehnte auf dem Buckel zu haben scheinen. Hier ist die Zeit stehengeblieben und das ist auch gut so.

► **F. Hammann**
www.fhammann.com

Die
GENUSSVERSTÄRKER

AN DEN SAMSTAGEN
VOR WEIHNACHTEN
VON 13 BIS 19 UHR SOWIE
VOM 21. BIS 23. DEZEMBER
ZUSÄTZLICH GEÖFFNET

→ **GENUSS** ←

VERSCHENKEN

WWW.DIE-GENUSSVERSTAERKER.DE

**SINGLE MALT WHISKYS • WEINE • GIN & TONIC
RUM • CRAFT BEER • OFFENBACHER PFEFFERNÜSSE**

LADEN IN DER BERNARDSTRASSE 63 A • 63067 OFFENBACH

GEÖFFNET: DI, MI, FR 15-19 UHR, DO 15-20 UHR

ROSEN APOTHEKE

OFFENBACH ... die brings!

Mo. – Fr.: 8.00 – 18.30 Uhr, Sa.: 8.00 – 14.30 Uhr
Wilhelmsplatz 11, OF, Tel.: 069/88 36 03
www.rosen-apotheke-offenbach.de

und anschließend zu

4 ZIMMER & GARTEN

Di., Do., Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr,
Mo. & Mi. geschlossen | Bleichstr. 43, OF, Tel.: 069/35 35 8862

• KARTE & BAND • PAPIER & BOX • GLAS & GESCHIRR • DECKE & TUCH • KISSEN & KERZE • I
& STUHL • GARTEN & VASE • KARTE & BAND • PAPIER & BOX • GLAS & GESCHIRR • DECKE &